

Sprachförderkonzept der Hochlandschule

(Stand: 20.9.2018)

Sprache ist eine Schlüsselkompetenz, mit der sich die Kinder den Zugang zur Welt und zur Bildung allgemein erschließen. Gute Sprachkompetenzen sind eine wesentliche Voraussetzung für den erfolgreichen Verlauf der Schulbahn. Damit Kinder erfolgreich am Unterricht teilnehmen können, müssen sie über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen. Dazu gehört, dass sie sowohl Handlungsanweisungen, Fragen und Aufforderungen in deutscher Sprache verstehen, als auch aktiv die deutsche Sprache für ihre eigene Kommunikation verwenden können.

1. Ziele des DAZ – Sprachförderkonzeptes

Alle Schülerinnen und Schüler der Hochlandschule sollen aktiv am Unterricht teilnehmen können. Aus diesem Grund müssen alle Schülerinnen und Schüler befähigt werden, die deutsche Sprache in Wort und Schrift zu beherrschen.

Es ist unser Ziel eine Lernumgebung zu schaffen, die für das Lernen aller Kinder förderlich ist. So soll jedes Kind gleiche Bildungschancen erhalten. Offene Unterrichtsformen, die Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen, das Aufgreifen der Lebenswirklichkeit der Kinder, sowie das Raum-Geben, um handelnde Erfahrungen zu sammeln, müssen gegeben sein.

Die individuellen Lernvoraussetzungen und -erfahrungen, die unsere Schülerinnen und Schüler mitbringen, müssen bei der Unterrichtsplanung und der Unterrichtsgestaltung berücksichtigt werden.

Förderung geschieht in den übergeordneten Bereichen:

1. Soziales Lernen/Interkulturelles Lernen

Das Leitbild der Hochlandschule „Kinder brauchen Wurzeln, Flügel und Orientierung“ soll sich auch im Sprachförderunterricht und im Schulalltag der Seiteneinsteiger widerspiegeln. Die Schulgemeinschaft, im Besonderen die Klassen- und DaZ-Lehrkräfte sollen den Kindern einen sicheren und strukturierten Rahmen im Schulleben geben, der durch Regeln, Ritualen und Festen geprägt ist. Ein Ankommen in einem „normalen“ Tagesablauf nach ggf. monatelanger Flucht, der Gewalt oder der Heimatlosigkeit geschieht sehr individuell, doch unser Anliegen ist es als Vertrauenspersonen die Kinder bei der Verarbeitung des Erlebten zu unterstützen oder Hilfsstellen zu kontaktieren.

Über peer-to-peer Lernpartnerschaften sollen die Kinder untereinander und voneinander lernen. Diese besondere Form des Lernens bietet Vorteile auf mehreren Ebenen des sozialen Lernens und dies nicht nur für die Kinder aus den nichtdeutschen Herkunftsländern. Patenkinder werden innerhalb einer Klassengemeinschaft zugeteilt, um die Orientierung und die Integration in das Schulleben und auch evtl. außerschulisch zu unterstützen.

2. Binnendifferenzierung

Die Seiteneinsteiger werden in der Hochlandschule in den Regelklassen beschult. Differenzierungsmaßnahmen und der individuelle Unterricht ermöglichen die Förderung bestimmter Lernbereiche und Ziele, die im Kapitel 3 genauer dargestellt sind. Audiomaterialien, Tablets und Arbeitshefte unterstützen die Arbeit in den Klassen und die jeweilige Lehrkraft. Ein Förderplan (siehe Anlage) dokumentiert die individuelle Lernentwicklung und den jeweiligen Lernstand. Im sprachsensiblen Fachunterricht sollen Wortspeicher helfen, Begrifflichkeiten zu verstehen, zu erlernen und diese korrekt zu verwenden.

3. Sprachförderstunden in Kleingruppen

Um entsprechend ihrer Eignung gleichwertige Chancen in der Schullaufbahn und in der Berufswelt zu erlangen, gilt es die Kinder an der Hochlandsschule mit den essentiellen Grundlagen der Sprache zu fördern. Ausgangslage jeder Form der Förderung ist eine Diagnose des Lernstandes und das Erkennen der Lernvoraussetzungen. Hier werden hauptsächlich informelle Verfahren genutzt bzw. das Raster des europäischen Sprachenportfolios¹. In den Sprachförderstunden liegt ein Augenmerk auf der Kommunikation und dem spielerischen Umgang mit Sprache. Handlungsorientierte Sprechansätze wie z.B. sich begrüßen und verabschieden, einkaufen, einfache Bedürfnisse mitteilen, usw. stellen einen wesentlichen Aspekt der Kleingruppenarbeit dar. Anlässe sind unter Kapitel 4 tabellarisch aufgeführt.

2. Ausgangslage

Die Hochlandsschule wird von 111 Kindern besucht. Derzeit befinden sich 5 Kinder nichtdeutscher Herkunft an der Schule. Die Zahlen schwanken zum Teil zwischen 2-8 Kindern. Ursprungsländer sind z.B. Afghanistan, Irak, Iran, Syrien, Pakistan und Usbekistan. Die Kinder verfügen meistens über keinerlei Deutschkenntnisse. Die Seiteneinsteiger sind einerseits in einer vorübergehenden Aufnahmeeinrichtung untergebracht und bleiben häufig nur für eine bestimmte Zeit in der Hochlandsschule, andererseits sind die Familien auch in einzelnen Wohnungen untergebracht und verbleiben über einen längeren Zeitraum im Einzugsgebiet der Grundschule. Die zu fördernden Schülerinnen und Schüler können sich nur zum Teil verständigen und verfügen nicht über die erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und besonders in Schrift, um erfolgreich im Unterricht mitarbeiten zu können. Die Kinder sind jedoch zunehmend in der Lage die deutsche Sprache zu verstehen. Die Ausgangslage des Lernstandes der jeweiligen Kinder wird mithilfe eines Diagnosebogens ermittelt.

3. Lern- und Entwicklungsziele

Der Sprachförderunterricht umfasst in unserem Konzept sechs Bereiche: Das Hörverstehen, das Sprechen, das Lesen, das Schreiben, den Wortschatz und die Grammatik.

3.1 Hörverstehen

Viele unserer Schüler und Schülerinnen benötigen zunächst eine grundlegende Hör- und Ausspracheschulung mit Übungen zum Antizipieren und Speichern. Hier sind Übungen geeignet, die das gezielte Hören fördern. Darüber hinaus verstärken phonetische Übungen das genaue Hören, das Erkennen verschluckter Silben sowie die Erfahrung mit Lautkombinationen, die es in der Muttersprache nicht gibt.

Ziele:

- Wörter verstehen und sie Bildern zuordnen
- Laute hören und sie Buchstaben zuordnen
- Einfache Arbeitsaufträge verstehen und umsetzen
- Einzelheiten aus Gehörtem verstehen und wiederholen

3.2 Sprechen

Für die Entwicklung der Sprechfertigkeit ist die Häufigkeit und Qualität der Sprachkontakte ausschlaggebend. Sprache soll aktiviert und erprobt werden und geläufig werden.

¹ Hessisches Kultusministerium: Erfolgreich Deutsch lernen. Hessisches Kultusministerium 2015. S. 44-45)

Ziele:

- Lautsicher sprechen
- Einfache Sätze bilden und sprechen
- Sich in der Alltagssprache unterhalten (über vertraute Themen)
- Gehörtes nacherzählen
- Fragen stellen und beantworten

3.3 Lesen

Nach einer erfolgreichen Alphabetisierung erfolgen Übungen zum sinnerfassenden Lesen auf der Wortebene (Wort-Bild-Zuordnungen). Im weiteren Verlauf wird dies auf Satzebene ausgebaut.

Ziele:

- Laut-Buchstaben-Zuordnung
- Einzelne Wörter lesen
- Lese-Mal-Blätter bearbeiten

3.4 Schreiben

Zunächst müssen grundlegende Schriftzeichen des lateinischen Alphabets in einem Schreiblehrgang (Alphabetisierung) erworben werden. Das Sprachwissen soll im Anschluss vertieft werden. Die Schüler sollten das, was sie schreiben, zuvor gehört und gesprochen haben.

Ziele:

- einen Schreiblehrgang bearbeiten
- das lat. Alphabet beherrschen
- Abschreibübungen fehlerfrei umsetzen
- Einfache Lückentexte ausfüllen

3.5 Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler sollen in der deutschen Grammatik erste, einfach Grundlagen erwerben, um diese in Wort und Schrift richtig anzuwenden.

Ziele:

- Singular/Plural richtig verwenden
- Artikel (Genus) richtig verwenden
- Konjugationen (1. Person / 3. Person Singular) durchführen

3.6 Wortschatzerweiterung

Die Wortschatzarbeit dient zur Erweiterung und Festigung des Vokabulars.

Ziele:

- Erworbenen Wortschatz mündlich (und schriftlich) anwenden
- Wortfelder bilden
- Wortmaterialien aus dem Fachunterricht kennenlernen und richtig verwenden

4. Themenfelder

Themenfeld	Vorschläge für sprachliche Strukturen und Aktivitäten
Das bin ich	- Begrüßungen (Sprechmuster: Guten Morgen, Guten Tag, Hallo, Tschüss, Wie heißt du?/ Ich heiße... / Das ist...) - Spiel: Mein rechter, rechter Platz ist frei...
Körperteile	- Körperteile zeigen und benennen (Sprachmuster: Was ist das?/ Das ist der Arm/ das Bein/...) - Puppe hat sich verletzt (Sprachmuster: Mein Bein/ Hals/.. tut weh!)
Farben und Formen	- Farben und Formen zeigen und benennen (Sprachmuster: Das ist rot/ gelb/... rund/ eckig/ viereckig/...) - Muster zeichnen und fortsetzen
Kleidungsstücke	- Koffer mit Kleidungsstücken; Kleidungsstücke benennen (Sprachmuster: Das ist .../ Ich ziehe einen an) - Memory mit Kleidungsstücken basteln
Im Supermarkt	- Obst- und Gemüsesorten beschreiben, sehen, riechen, anfassen und probieren (Sprachmuster: Ich mag.../ ich mag nicht... / ich esse gern.../ ich kaufe.../ Mama kauft.../ Das ist.../ Das sind... (Einzahl/ Mehrzahl)) - Namen für Lebensmittel kennen lernen
Tiere	- Tiere, Haustiere (Sprachmuster: Was macht das Tier?/ Es macht muh/ Es schläft... Was frisst das Tier?/ Es frisst...)
In der Schule	- Benennen von Gegenständen aus dem Schulalltag (Heft, Buch, Tafel,...) (Sprachmuster: Ist das ein? (Zustimmen und verneinen)) - Anweisungen und Lagebezeichnungen verstehen und ausführen können (Sprachmuster: Das ist ein Bleistift/ ein Buch/... Leg das Heft unter/ auf/ neben / in den Ranzen/ Tisch!)
Wohnen	- Zimmer und Einrichtungsgegenstände kennen und benennen (Sprachmuster: Ich bin in der Küche/ im Badezimmer/..., In der Küche ist ein Herd. Im Badezimmer ist die Wanne.) - Familienmitglieder (Sprachmuster: Das ist mein Bruder/ meine Schwester/.. Er/sie heißt...)

5. Literaturangaben:

Hessisches Kultusministerium: Erfolgreich Deutsch lernen. Hessisches Kultusministerium 2015.

Hessisches Kultusministerium: VOGSV, § 45-48

Grundschule Clausthal: Sprachförderkonzept (<http://www.gs-clausthal.de/schule/sprachfoerder/>)

6. Kompetenzraster zur Lernentwicklung und Förderplanung
 (vgl. HKM: Erfolgreich Deutsch lernen, S. 46-47)

Förderplan der Hochlandschule „Deutsch als Zweitsprache“
 erarbeitet in Anlehnung an Freie und Hansestadt Hamburg 2004, S. 14-16/ Nové 2002, S. 6-7

Name, Vorname, Herkunftssprache	Geburtsdatum	Klasse	In BRD seit			
Zeitraum:		Beteiligte Lehrkräfte:			Datum der Erstellung:	
	☺	☹	☹	Bemerkungen	Ziele	Mögliche Maßnahmen
Hörverstehen						
Kann Wörter verstehen und sie Bildern zuordnen						
Kann Laute hören und sie Buchstaben zuordnen						
Kann einfache Arbeitsaufträge verstehen und umsetzen						
Kann Einzelheiten aus Gehörtem verstehen und wiederholen						
Kann einfach Gespräche zu vertrauten Themen verstehen						
Sprechen						
Kann lautsicher sprechen						
Kann einfache Sätze bilden und sprechen						

Kann sich in der Alltagssprache unterhalten (über vertraute Themen)						
Kann Gehörtes Nacherzählen						
Kann Fragen stellen und beantworten						
Kann Wünsche äußern						
Kann Auskünfte erteilen						
Lesen						
Kann Laute Buchstaben zuordnen						
Kann einzelne Wörter lesen						
Kann einfache Sätze lesen						
Kann einem einfachen Text Informationen entnehmen (Leseverständnis)						
Schreiben						
Kann die Buchstaben des lateinischen Alphabets schreiben						
Kann Wörter und Sätze richtig abschreiben						
Kann in einem Text Lückenwörter einsetzen						
Grammatik						
Kann von Nomen den Plural bilden						

	😊	😐	😞	Bemerkungen	Ziele	Mögliche Maßnahmen
Kann die richtigen Artikel (Genus) verwenden						
Kann Verben (1. und 3. Person Singular) konjugieren						
Wortschatz						
Das bin ich						
Körperteile						
Farben und Formen						
Kleidung						
Im Supermarkt						
Tiere						
In der Schule						
Wohnen						

Ort, Datum

Unterschrift
(Schulleitung)

Unterschrift
(Klassenlehrer)

Unterschrift
(Erziehungsberechtigter)